



DIE PAPIERINDUSTRIE

# PAPER & FACTS FIGURES *2025/1*



## WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND AUSSICHTEN IN DER PAPIER- UND ZELLSTOFFINDUSTRIE

**PAPER FACTS AND FIGURES** bietet als halbjährlicher Wirtschaftsbericht des Verbands DIE PAPIERINDUSTRIE detaillierte Einblicke in die Entwicklungen der deutschen Papier- und Zellstoffindustrie.

Der Bericht analysiert die Wirtschaftsdaten und ordnet den Leserinnen und Lesern die konjunkturelle Lage der Branche ein. In dieser Ausgabe wird zudem das ifo-Geschäftsklima analysiert.

### THEMEN

- Papierproduktion im ersten Halbjahr 2025 geringer als im Vorjahr
- Branchenumsatz geht gegenüber Vorjahreszeitraum zurück
- Geschäftsstimmung im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich, aber Stimmung in der Papier- und Zellstoffindustrie durch anhaltenden Strukturwandel negativ beeinflusst

### PAPIERPRODUKTION IM ERSTEN HALBJAHR 2025 GERINGER ALS IM VORJAHR

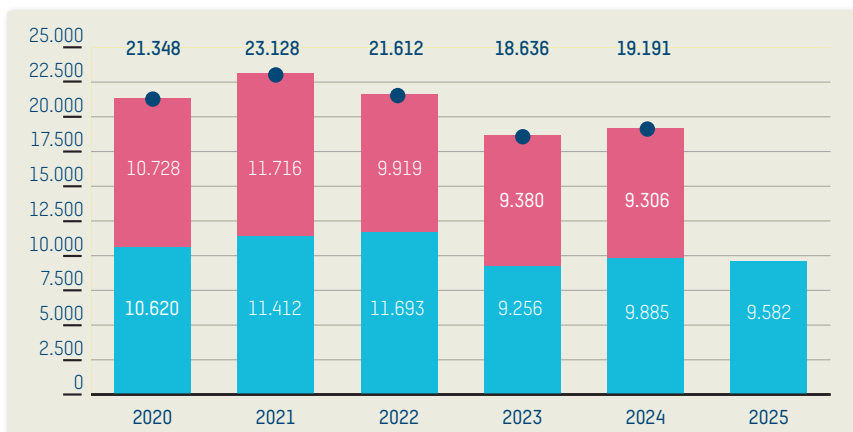
Im ersten Halbjahr 2025 belief sich die Produktionsmenge von Papier, Karton und Pappe in Deutschland auf insgesamt 9,58 Millionen Tonnen. Damit lag sie 3,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Dynamik zu Beginn des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2025 nicht fort. Im Sortenvergleich zeigen sich weiterhin unterschiedliche Entwicklungen. Der mengenmäßig bedeutendste Sortenbereich der Verpackungspapiere entwickelte sich im ersten Halbjahr stabil mit einer positiven Tendenz. Die Produktion lag 1,5 Prozent höher als im ersten Halbjahr 2024. Damit wurden bisher rund 6,4 Millionen Tonnen Verpackungspapiere produziert, was etwa zwei Drittel der Gesamtproduktion sind. Der anhaltende Online-Handel sowie die Anforderungen an nachhaltige Verpackungslösungen dürften diesen Trend stützen. Sollte sich die angekündigten Maßnahmen der schwarz-roten Bundesregierung positiv auf die Industriekonjunktur auswirken, könnte auch die Nachfrage nach Verpackungen steigen.

Die Produktion Grafischer Papiere sank im Zeitraum Januar bis Juni 2025 erneut deutlich um 17 Prozent auf knapp 1,78 Millionen Tonnen. Der hohe Rückgang ist teilweise auf einen Basiseffekt zurückzuführen: Im ersten Halbjahr 2024 lag das Produktionsniveau noch merklich höher als im zweiten Halbjahr, was die prozentuale Veränderung im aktuellen Jahr größer erscheinen lässt. Ungeachtet dessen befindet sich der Bereich weiterhin in einem tiefgreifenden Strukturwandel, bedingt unter anderem durch die Digitalisierung und die damit einhergehende sinkende Nachfrage nach Printprodukten. Die Produktionskapazität für Grafische Papiere in Deutschland reduzierte sich bereits zwischen 2014 und 2024 um rund 42 Prozent.

Technische und Spezialpapiere zeigten eine konjunkturbedingt leicht rückläufige Entwicklung. Die Produktion verringerte sich leicht auf 731 Tausend Tonnen (- 1,4 Prozent). Die Herstellung von Hygienepapieren ging im Zeitraum Januar bis Juni 2025 um 3,3 Prozent zurück und lag bei 675 Tausend Tonnen.

| Produktion (in 1.000 t)                | 1. HJ 2024 | 1. HJ 2025 | 2025/24 in % |
|----------------------------------------|------------|------------|--------------|
| Grafische Papiere                      | 2.141      | 1.776      | - 17,0 %     |
| Papier, Karton, Pappe für Verpackungen | 6.304      | 6.399      | + 1,5 %      |
| Hygienepapiere (Mutterrollen)          | 698        | 675        | - 3,3 %      |
| Technische & Spezialpapiere            | 742        | 731        | - 1,4 %      |

Tabelle 1: Produktion von Papier, Karton und Pappe nach Sorten in 1.000 t | Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.  
Rundungsdifferenzen gegenüber anderen Veröffentlichungen möglich



● Jahresproduktion

2. Halbjahr

1. Halbjahr

Abb. 1: Produktionsmenge Papier, Karton und Pappe in 1.000 t  
Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.

### Inlands- und Auslandsgeschäft im ersten Halbjahr vor Herausforderungen

Die Absatzmenge sank im ersten Halbjahr 2025 auf 9,55 Millionen Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr kam es somit zu einer 3,3-prozentigen Verringerung der Gesamtmenge. Dabei ging der Inlandsabsatz mit 4,6 Prozent stärker zurück als die im Ausland abgesetzte Menge, welche sich um 1,9 Prozent verringerte. Bei den Exporten zeigte sich je nach Bestimmungsland ein unterschiedliches Bild. Die Exporte in die westliche EU

gingen merklich zurück (- 3,6 Prozent), während der Absatz in der östlichen EU zunahm (+ 3,5 Prozent).

Da die Papier- und Zellstoffindustrie ausgeprägte Vorleistungsbranche ist, deuten diese Entwicklungen auf eine dynamischere Wirtschaftsentwicklung in den östlichen EU-Staaten hin. Polen ist unter den östlichen EU-Ländern der wichtigste Handelspartner. 2024 wurden insgesamt knapp 2,4 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe nach Polen exportiert, was einem Anteil von über 19 Prozent entspricht.

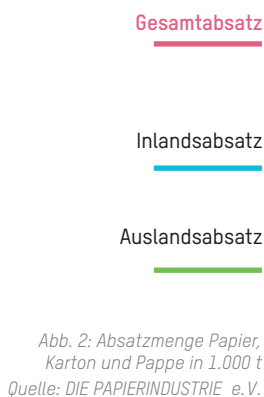


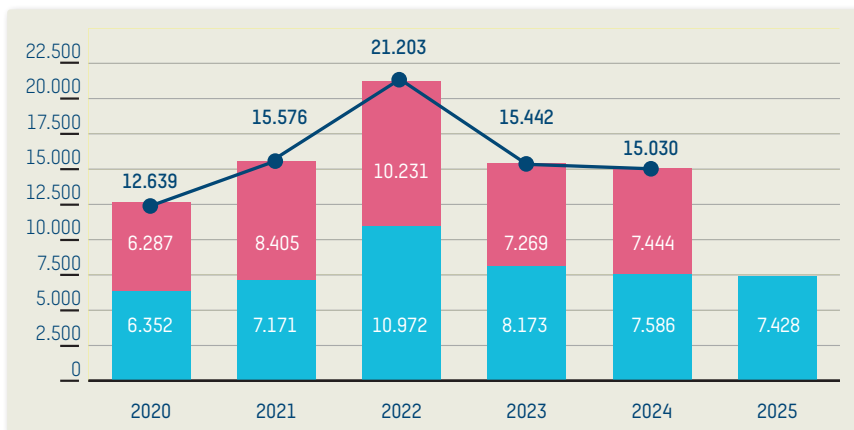
Abb. 2: Absatzmenge Papier, Karton und Pappe in 1.000 t  
Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.

### Halbjahresumsatz 2025 geht gegenüber Vorjahreszeitraum zurück

Die Branche erzielte in den ersten sechs Monaten 2025 einen Umsatz von 7,43 Milliarden Euro und liegt damit 2,1 Prozent unter dem Umsatz im ersten Halbjahr 2024. Die Situation der Branche bleibt dabei auch aufgrund der deutlichen Absatzrückgänge bei den Grafischen Papieren und der allgemeinen konjunkturellen Lage anspruchsvoll. Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Energiepreise und geschwächten deutschen Wettbewerbsposition bewertete die Papier- und Zellstoffindustrie die angekündigten Maßnahmen im Koalitionsver-

trag der neuen Bundesregierung aus CDU, CSU und SPD überwiegend positiv. Insbesondere die Abschaffung der Gasspeicherumlage, die Deckelung der Netzentgelte und die Entfristung der Stromsteuersenkung auf das europäische Mindestmaß bieten das Potenzial für echte Entlastungen der Unternehmen und können zur Rückgewinnung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Die Bundesregierung ist gefordert, die Maßnahmen verlässlich umzusetzen, um einen nachhaltigen Aufschwung zu ermöglichen. Bessere Rahmenbedingungen sind für die Papier- und Zellstoffindustrie von höchster Dringlichkeit und stehen noch aus.



Jahresumsatz

2. Halbjahr

1. Halbjahr

Abb. 3: Umsatz Papier- und Zellstoffindustrie in Mio. €  
Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.

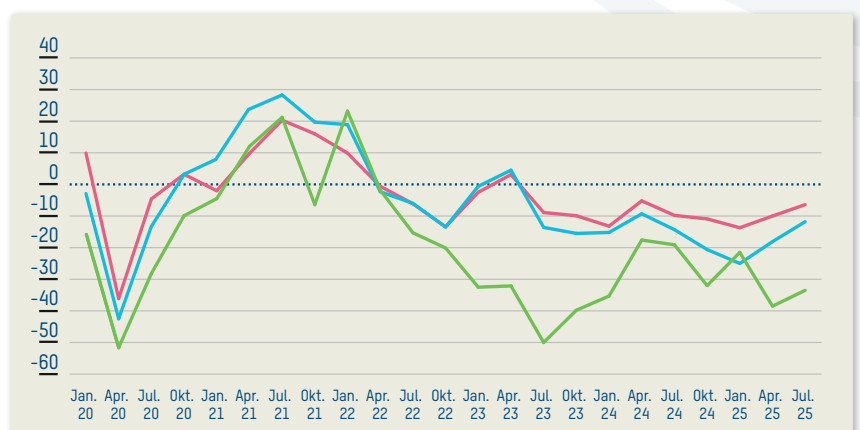
### Geschäftsstimmung im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich – Stimmung in der Papier- und Zellstoffindustrie durch anhaltenden Strukturwandel beeinflusst

Das ifo-Geschäftsklima zählt zu den bedeutendsten Frühindikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Es spiegelt die Einschätzungen und Erwartungen von Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleistungssektor, im Bauhauptgewerbe sowie im Einzel- und Großhandel wider. So liefert der Indikator Hinweise auf konjunkturelle Wendepunkte – früher als andere Statistiken. Das ifo-Geschäftsklima ist im Juli 2025 auf 88,6 Punkte gestiegen, was einem Saldo von - 6,4 entspricht. Damit verbesserte sich der Indikator seit Jahresbeginn deutlich und erreichte den höchsten Stand seit Mai 2024. Die wiederholte Verbesse-

rung deutet darauf hin, dass die Unternehmen mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung langsam Zuversicht schöpfen, auch wenn das Niveau weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt bleibt. Vor allem im Dienstleistungssektor ist die Stimmung optimistischer als im letzten Jahr und auch im Verarbeitenden Gewerbe stieg das Geschäftsklima zuletzt an. In der Papier- und Zellstoffindustrie überwiegen in der Befragung des ifo-Instituts die verhaltenen Antworten, sodass das Geschäftsklima im Saldo negativ bleibt. Auffällig ist die entgegengesetzte Entwicklung des Branchengeschäftsklimas im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe. Dieses Bild zeigte sich zuletzt 2023, als die Branche infolge der deutlich gestiegenen Energiepreise in einer sehr herausfordernden Situation war und die Produktion der Grafischen Papiere ebenfalls stark zurückging.

Deutschland  
Verarbeitendes Gewerbe  
Papier- und Zellstoffindustrie

Abb. 4: ifo-Geschäftsklima Verarbeitendes Gewerbe und Papier- und Zellstoffindustrie (Saldo, saisonbereinigt)  
Quelle: ifo Institut



DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.

Markgrafenstraße 19 | 10969 Berlin

www.papierindustrie.de | info@papierindustrie.de